

kommt sie ein ganzes Vierteljahr her [Zi Dsbg.]. Es herrscht der Glaube, daß am Morgen des *ersten Ostertages* die aufgehende Sonne vor Freuden springe oder hüpfende Bewegungen mache [Wiss. Ferner Kinzigal (und auch sonst in Hessen?): s. Heßler, Hess. Landes- und Volkskde. 2, 384]. Einen in der Schwalm am *ersten O.* gegen Zahnweh geübten Brauch nebst zugehörigem Spruch s. Heßler a. a. O. 2, 318.

Vgl. zu Z. 1 ff. *Osterlamm* 1.

**Ostertau** G.? wohl 'in der Nacht zum Ostersonntag gefallener Tau'? Nur in der Angabe *Usterdaa mecht zorte Haut, er muß aber ohne bekust* 'ohne, daß man dabei spricht' *geholt warn* [Sombn.-Ge]. Vgl. *Osterwasser*.

**Ostertaufwasser** N.? 'das von der katholischen Kirche am Sonnabend vor Ostern (und Pfingsten) für das ganze Jahr geweihte Taufwasser' [Petersbg.-Fu]. Wer in ihm zuerst einen Knaben taufen läßt, muß dem Geistlichen ein Paar seidene Handschuhe kaufen [ebd. (veraltend)].

Vgl. Handwörterb. des deutschen Aberglaubens 6, 1357.

**Osterwasser** N. 'das vor dem Sonnenaufgang (beim Sonnenaufgang Klein-Eichen) des ersten Ostertages (schweigend) geschöpfte und nach Hause mitgenommene fließende Wasser' [Wl Münster-Gi Klein-Eichen-Scho Reibertenr.-Al Battenhsn.-Fk Haddamar-Fr Obgz. Schenkengsf. -He Ndeb. Hartmuthsachsen -Wh Hg; anscheinend auch Bi Großen-Linden-Gi Wollmar-Ma]. Solches *O.* fault nicht, hat heilende Wirkung (wenn man sich damit wäscht Battenhsn.). Besonders nützt es gegen Augenkrankheiten [Daubhsn.-Wl Klein-Eichen Ndeb. Hg]. Es wäscht ohne Seife rein [Haddamar]. Meist wird gefordert, daß es schweigend und mit dem Strom zu schöpfen ist; doch wird in Odenhsn.-Wl beim Schöpfen die heilige Dreifaltigkeit angerufen und in Münster gegen den Strom geschöpft. Wer sich (am Ostermorgen vor Sonnenaufgang Kempfenbr.) mit *O.* wäscht, ist gegen Krankheit gefeit [Kempfenbr.-Ge Braunau-Ed]. Das Wasser muß aber schweigend geholt werden [Braunau]. Um ein schönes Gesicht zu bekommen, ging das eitle Mädchen am Ostersonntag vor Sonnenaufgang zum Bach und wusch sich da (mit *O.*); unterwegs durfte nicht gesprochen werden [Mombg.-Ki (veraltet)]. Vgl. *Ostertau*, *Märzwasser*.

Weitere Zeugnisse für das *O.* s. Heßler, Hess. Landes- und Volkskde. 2, 220. 327. 444. 484. 532. — Vgl. ferner Handwörterb. des deutschen Aberglaubens 6, 1357 ff.

**Osterwoche** F. 'die dem Osterfest vorausgehende Woche' [Ro].

**Ostfriesländer Schwarzschecke** s. *Schwarzschecke*.

**Ostje** s. *Hostie*.

**Ostluft** F. 'Ostwind' [Wiss. (aber nicht mda. echt), Rbhsn.]. Vgl. dazu das bei *Ost* Bemerkte.

**otmütig** 'niedergeschlagen', 'traurig', aber auch 'schwächlich' [Großen-Linden-Gi], 'elend', 'verkommen', 'beklagenswert' [Krofd. -Wl]. Ein schwächliches Kalb oder Kind ist ein *utmoirig Ding* [Großen-Linden].

Formen: *udmoilig* Krofd.; *utmoirig* (Laienschrbg.) Großen-Linden. — Vgl. K. 419, C. 646 und V. 293, der *o.* als Kanzleiausdruck in Bittschriften bis Anfang des 18. Jahrhunderts kennt. — Zu mhd. *otmüetec* 'sanft', 'demütig'.

**otrapieren** s. *attrapieren*.

**Otteführe** F. \* 'Schaukel' [Cass. (veraltet)]. (Dann) *denken sie dran, wie er . . . das Male* 'die Amalie',

*wie's noch ein Dirrlitz* 'schmächtiges Mädchen' *war, auf . . . der Otteführe . . . gefahren* 'geschaukelt' *hat* [Cass.: Heßler, Hess. Landes- und Volkskde. 2, 129].

Laienschrbg.: *Otte-, Oddefiere, Otteführe*. — Ton auf der vorletzten Silbe. — Zu *-führe* vgl. einfaches *Führe* 'Schaukel', das bis in die Nähe von Cass. reicht. Wozu *Otte-?*

**Otter** F. 1. Wie schd. 'Otter'. Dazu *So fett wie eine O.* 'sehr fett' [Frankf. Lgstn. Wiss. Battenhsn.-Fk]. — 2. Dasselbe wie *Otterkappe* (s. d.) [Zi].

**Otter-** s. *Aukel-*.

**otterfett** 'sehr fett' [Homburg v. d. H., Grävenwiesb.-Us (von Mensch und Tier)].

**Ottergezucht** N.? Schimpfwort [Han.].

Vgl. Matth. 3, 7 und weitere Stellen des Neuen Testaments.

**Otterkappe** F. 'aus Fischotterpelz hergestellte Männermütze mit Deckel aus grünem, selten rotem Samt, der durch golddurchwirkte Bänder mit Quaste geziert ist' [Schwalm. S. die Abb. bei Heßler, Hess. Landes- und Volkskde. 2, 237]. Dafür auch *Otter, Samtkappe* (s. d.).

**Ottersche** F. \* 'Eidechse' [Verbreitung s. wortgeographische Skizze *Eidechse*].

**Ötewie** s. *Eau-de-vie*.

**Ottich** s. *Aquädukt*.

**Ottilie** F. Wie im Schd. Frauenname. Ferner 'albernes, einfältiges Weib' [Nst. Li], 'einfältiges (und) unsauberes Weib' [Biebrich Zorn-Ut].

Formen: *udl* (als Eigenname *dil*) Nst.; *Uttel* Biebrich. — Vgl. K. 419 und *Udel* 'unordentliches Mädchen' bei Martin und Lienhart, Wörterb. der elsäss. Mdaa. 1, 16.

**Otto** M. Wie im Schd. Männername. Dazu *Ne große Kanne Kaffee . . . kamb uff'n Disch, un der hieß Oddo* 'Otto' *Bellmann*, 'war vorzüglich' [Cass.: Lüttebrandt, Gasgenaden un Schmagugen, 38. Vgl. ebd. S. 124]. *Der flotte O.* \* 'Diarrhöe' [Braub-Go].

**ou<sup>1</sup>** s. *U*.

**ou<sup>2</sup> (ou)** Ausruf der Ungeduld [Rho.]. Z. B.: *ou, dat salle wall doon!*

**öü** Ausruf, um das Zugvieh anzutreiben [Rho.].

Form: *öü*. Vgl. *jü*.

**Onkel** s. *Aukel*.

**ouker** s. *jauker*.

**Oule, Oulen-** s. *Eule, Eulen-*.

**Oules** s. *Oles*.

**Oumelsche** s. *Amsel*.

**Öüse** s. *Euse*.

**out (-)** s. *aus (-)*.

**Ouverture** F. Wie schd. Im Scherz verballhornt zu *Owedür* 'Ofentür' [Biebrich und gemäß Nass. Annalen 42, 118 auch sonst in Nassau; Al].

**Owaad, -wand, -wann** s. *Anwand*.

**owaise** s. *aweise*.

**öwen, Overigge** s. *üben, Überei*.

**Öwer** s. *Ufer*.

**Owwelgazzion, Owwergazzion** s. *Obligation*.

**owwenuff** s. *obenhinauf*.

**oxelfahrt** s. *absolvieren*.

**Oxenstierna** (Kanzler Gustav Adolfs). Lebt in Groß-Felda-Al in folgendem (Wiegen?)reim fort: *Bet, Kendche, bet! Moege kimmt de Schwed, Moege kimmt Oesetrin, Die die Kenn bere linnt 'lernt'*. Daß hinter *Oesetrin* 'Ochsentrine' ursprünglich *O.* steckt,